



B. II. 14. Qu.



16
Der Söttliche Ruff
zur wahren Buße

Durch Ausübung des Straff-Gerichts
An einem jungen Menschen,
Krahmens

Friederich Appel,

Welcher,

Nachdem er mit einer Ehefrau eine
Zeitlang in Unkeuschheit gelebet,

dabey von einer Sünde in die andere gefallen,

Indem er mit Rath, und nach geschehener Ermordung
eines unschuldigen Kindes, zu Verheilung derselben be-
hülfflich gewesen,

Endlich aber in die Gewalt der Obrigkeit gerathen,

Und den 12. September dieses ietzlauffenden 1732sten Jahres,

Nach eingeholten und confirmirten Urthel und Recht,

Mit dem Schwerdt vom Leben zum
Tode gebracht wird.

Halle, im Jahr 1732.

Wie die Arbeit, so ist der Lohn.

S ist Stadt- und hier herum Land- kündig, daß zu Ausgang des letztverwichenen Jahres in dem Königl. Preus. Hochlöbl. Amte Siebichenstein, am 21. Dec. **Anna Maria**, verheyrathete **Mayerin**, gebohrne **Nenkelin**, im 26ten Jahr ihres Alters, nach dem vor ertlichen Jahren geschärfsten Urtheil über die Kinder-Mörderinnen, gefäcket worden, und also empfangen, was ihre Thaten werth gewesen. Denn nachdem dieselbe sich der Unkeuschheit ergeben, und damit ihrem Manne, einem Zeugmacher, vielen Verdruß zugezogen, der sie samt zweyen Kindern endlich verlassen und sich von hier wegbegeben, hat sie ein solch unverantwortliches gottloses Leben nachher fortgesetzt, und einen jungen Menschen, Namens **Friedrich Appel**, gebürtig hier vom Strohhofe aus Halle, in ein solch unordiges Wesen mit eingeflochten, daß er mit ihr in Unkeuschheit gelebet: darüber sie, nach Erzeugung eines Kindes, um ihre Schand-Thaten zu verheelen, schlüßig worden, dasselbe gleich nach der Geburt umzubringen, und zu verscharren; zu welchem Ende obbenannter **Friedrich Appel** ihr auch eine Schachtel, das Kind darein zu legen, zugebracht hat. Und vier Wochen vorher hat er sich vor dem Galgthor mit einer andern, sie zu heyrathen, versprochen gehabt. Nachdem aber Tages darauf ihre damalige Haus-Wirthin in der Sommer-Gasse zu Glaucha vor Halle den unrichtigen Handel vermercket und angezeigt, darauf auch eine Kind-Mutter, nebst andern Personen, zu ihr geschicket worden, hat sichs befunden, daß die Mordthat schon verübet, das Kind ersticket, und in Lappn eingewickelt im Bette versteckt gelegen. Darauf diese beyde Personen in Verhaft genommen, und anno 1729. ins Amt Siebichenstein hingeliefert, die **Mayerin** auch nach ein paar Jahren zum Tode verurtheilet, und solches Urtheil, wie oben gemeldet ist, auch an ihr vollstreckt worden. Wie nun
die-

dieselbe in der Bosheit und Verführung, also auch in der empfangenen Straffe dem **Friedrich Appel** vorgegangen; so folget dieser nun auch nach, und gehet gleichfalls zu dem ihm zuerkannten Tode, indem er heute, den 12ten September hier nicht weit von der Stadt, im Amte Siebichenstein auch empfähet, was seine Thaten werth sind, und mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht wird.

Alle, die ihr dieses leset und diese traurige und entsetzliche Execution mit anseheth; sonderlich ihr rohen und frechen Sünder, die ihr euch in der Lust-Seuche der Unzucht und Unkeuschheit im höchsten Grad befindet, und gleichsam ein Handwerck draus machet, nehmet ein Beyspiel und Exempel an diesen noch jungen Menschen, welcher sich von dem Satan in seinen Stricken hat lassen führen und auf der Laster-Bahn so regieren, daß er endlich in Gottes Zorn und Straffe Gerichte gefallen und der Obrigkeitlichen Justiz sich unterwerffen müssen. Dencket nicht, es ist noch Zeit sich zu bekehren, und Buße zu thun, daß ihr immer so in Sicherheit noch hingehen, und **GOTT**, sein Wort und seine Gebote so läderlich hindansetzen und verachten wolt; sondern dencket viel mehr, und befeisiget euch mit allem Ernst darauf, wie ihr eure übrigen Lebens-Jahre ihm wollet schencken und aufopfern, und euch ihm ergeben in heiligen keuschen Leben und Wandel; so wird er euch auch gnädig und barmherzig seyn, und für diesen, wie auch andern Unglücks-Fällen kräftiglich bewahren. Hütet euch fernerhin für Sünden und Greueln, die der Satan, welcher herum gehet wie ein brüllender Löwe, euch ins Verderben zu stürzen, zu seinem höllischen Raub-Vorthail nur richtet und in euch anrichtet. Seyd daaegen immer wachsam und auf der Huth, damit ihr ihn kräftiglich durch Gottes Geist und Gnade widerstehen möget fest und stark im Glauben. Nehmet nachfolgende Verse wohl in acht, und thut kein Böses, so wird euch auch Gutes euer Lebenlang wiederfahren und begegnen, daß ihr werdet sicher wohnen und bleiben können im Lande der Lebendigen.

Jh,

* * *

Ich, ungerathner Sohn, hab mich von **GOTT** gewendet,
 Die Kräfte der Natur gang lüderlich verschwendet,
 und mehremals nicht geacht't, wenn mich ein Mutter-Hertz
 Gewarnet und vermahnt. Das bringt mir grossen Schmerz.
 Ich suchte fremde Lust, die **Gottes** Wort heist meiden.
 Nun muß ich, leider! ach! die Strafe dafür leiden.
 Der Rabenstein ist mir zum Leichenstein gemacht.
 In meiner Sicherheit hab ich das nicht bedacht.
 Ach! **GOTT**, es reuet mich. O! **JESU**, laß dich finden,
 Der du am Creuzes-Stamm gebüßt für meine Sünden,
 Ach! bitte du für mich, legt in der letzten Noth
 Eröf't mich mit deiner Gnad, verfüße meinen Tod.
 Ihr Christen, die ihr mir in meinen Sünden gleicht,
 Ob ihr auch nicht den Grad derselbigen erreicht,
 Wie ich. Ach! schämet euch, daß ihr euch Christen nennt:
 Denn **Christus** nimmermehr für Christen euch erkennt.
 Ihr braucht noch die Vernunft nicht recht, die **GOTT** gegeben,
 Nach welcher mancher Heyd führt ein viel besser Leben.
 Der Teufel äffer euch. Ich bitte, was ich kan,
 Euch, die ihr meinen Tod und Ende sehet an:
 Bedenckt den Zustand recht, in welchem ihr noch stehet,
 Wenn ihr die Sünden-Bahn verrucht und goßlos gehet.
 Kehret um, und bessert euch, thut Buße, säumer nicht.
 Denn sonst entgeht ihr nicht dem göttlichen Gericht.
 Denckt mancher: Ey! wer wirds so grob und scheußlich machen?
 So geht er doch wol fort dem Teufel in den Nachen.
 Das Heuchel-Leben gleißt zwar wie ein schönes Gold,
 Doch ist gewiß der Tod die Löhnung und der Sold.
 Er kan der Obrigkeit und ihrer Straf entgehen,
 Kan aber im Gericht vor **GOTT** doch nicht bestehen.
 Drum Sündler, wer du bist, verlaß die Eitelkeit,
 Bereit dich in der Zeit auf jene Ewigkeit.



1078

PLA

+



16
Der Göttliche Ruff

zur wahren Buße

Durch Ausübung des Straff-Gerichts

An einem jungen Menschen,

Nahmens

Friederich Appel,

Welcher,

mit einer Ehefrau eine
Unkeuschheit gelebet,

Sünde in die andere gefallen,

und nach geschehener Ermordung
eines Kindes, zu Verhehlung derselben be-
süßlich gewesen,

Gewalt der Obrigkeit gerathen,

in dieses jetztlauffenden 1732sten Jahres,

und confirmirten Urthel und Recht,

verurtheilt worden, und
verurtheilt wirdt vom Leben zum
Tode gebracht wird.

Am 17ten Junii, im Jahr 1732.

